

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Rechte des Verlags bei Mängeln vorbehalten. Zeitung
bei dem jeweils 100. Auflage 2.00, durch Postkarte
2.00 statt, ab 20.00 Rpf. Beleg, ohne
Veröffentlichungserlaubnis. Bei Nebenmaß abweichen.
Verkauf, Preis 2.00 Rpf., bei Sonntagszeitung
Verkauf 2.00 Rpf. zu Wissens-Bücherei 2.00 Rpf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Neukirch, Dresden-M. I. Marien-
straße 38/39. Fernruf 25241. Postleitziffer 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptstadt Dresdens und des Schiedsgerichts beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Rechte des Verlags Nr. 6: Bildnisse und
Zeichnungen 11,5 Rpf. Nachdruck nach Artikel 18
Bildnissen und Zeichnungen 11,5 Rpf. — Bilderges. 20 Rpf. — Nachdruck
aus mit Quellenangabe besetzten Nachrichten
Unterliegende Schriftsätze werden nicht aufgenommen

Der Büscheberg rüstet zum Erntedank

Amselgreiche Vorbereitungen im Weserbergland

Bad Pyrmont, 1. Oktober.

Das große weltgeschichtliche Geschehen der letzten Woche mit der Begegnung der Führer des deutschen und italienischen Volkes hat den Blick etwas abgelenkt von den Vorbereitungen zu dem Erntedankfest des deutschen Volkes, das am kommenden Sonntag wieder, wie in jedem Jahr, auf dem Büscheberg im Weserbergland durch einen Staatsakt feierlich begangen wird. Der Büscheberg ist seit der Machtübernahme einer der großen geschichtlichen Schauplätze des Dritten Reiches geworden. Das Erntedankfest ist neben dem nationalen Feiertag des deutschen Volkes, dem 1. Mai, ein Hochfest der Nation.

Auch in diesem Jahr wird der Führer wieder unter seinen Bauern weilen und zu ihnen sprechen. Hunderttausende von Volksgenossen befinden sich in diesem Gemeinschaftsverband die Zusammengehörigkeit von Blut und Boden. Groß und umfangreich sind die Vorbereitungen, die auf dem Büscheberg selbst und in seiner weitesten Umgebung in den letzten Tagen und Wochen getroffen worden sind. Weisse Kreuzkränze, prächtige Blumen- und Rahmenfahnen zieren heute bereits Städte und Dörfer. Große Zeltstädte sind am Fuße des Berges errichtet, um die Hunderttausende aufzunehmen, die aus allen Gauen des Reiches hier zusammenströmen.

200 Sonderzüge sind angemeldet, darunter viele Urlauberzüge, die die Volksgenossen zu einem mehrjährigen Aufenthalt im Weserbergland bringen. Die ersten Sonderzüge sind bereits am Donnerstagabend in Hameln und Bad Pyrmont eingetroffen. Volkssturm- und Trachtengruppen kommen in großer Zahl. Die NS-Gemeinschaftskraft durch Freude hat für die großen Rahmen-

veranstaltungen und Volksfeste im Hindenburgstadion in Hameln zwei große Freilichtbühnen und zahlreiche Bühnenbauten errichtet. Freilichtbühnen gibt es fast in jedem kleinen Dorf rund um den Büscheberg herum. Die Wehrmacht veranstaltet eine große Schauabteilung, an der wieder 10.000 Männer aller Waffengattungen teilnehmen.

Zum ersten Male werden an dem Staatsakt auf dem Büscheberg die deutschen Sänger aktiv teilnehmen. Nicht weniger als 20.000 Sänger aus Niedersachsen wirken mit. Am Sonnabendabend findet auf dem Berg die große Generalprobe dieses gewaltigen Sängerkoros unter der Leitung von Kapellmeister Stenzel vom Deutschlandfunk statt. 1500 Politische Heiter sind aufgeboten, um die Sonderzugehörigen auf farbigstem Wege in ihre Quartiere oder auf den Aufmarschplan zu bringen. Auf dem Büscheberg selbst wird jetzt die letzte Hand angelegt, um einen würdigen und fröhlichen Verlauf des großen Staatsaktes sicherzustellen und ihn wieder zu einer Feier des ganzen deutschen Volkes zu machen.

Japans Kampf, ein Kampf gegen den Bolschewismus

Eindeutige Erklärungen aus Tokio - Bemerkung für Feindschaft abgelehnt

Tokio, 1. Oktober.

Angesichts der möglichen Nöte der an dem Konflikt zwischen Japan und China besonders interessierten Mächte, eine Vermittlungskonferenz einzuberufen, hat der Sprecher des Auswärtigen Amtes eine Erklärung abgegeben. In dieser Erklärung heißt es, daß Japan eine solche geplante Vermittlung bei der augenblicklichen Lage des Konflikts nicht für notwendig erachte. Mit aller Stärke kommt weiter zum Ausdruck, daß Japan solange kämpfen werde, bis China seine jährlinge Haltung ändere und den japanfeindlichen Kurs aufgebe.

Weiter sagt der Sprecher, eine Macht, die im vermehrten Sinne eingreifen wolle, müsse erst einmal die volle Kenntnis der Sache Japans besitzen. Beiderseitige aber die Haltung einer ganzen Reihe von Mächten, die sowohl in

Verdienstlichungen als auch in Debatten des Völkerbundes zum Ausdruck gekommen sei, daß die chinesische Agitation bewußtlicherweise Erfolg gehabt habe. Die Einberufung einer Vermittlung oder irgend eines anderen Vermittlungsausschusses müsse daher im Augenblick als durchaus unerwünscht bezeichnet werden.

Japan denkt nicht daran, China zu zerstören. Es sei aber fest entschlossen, alle die Elemente in China zu beseitigen und resslos zu vernichten, die sich heute mit dem Kommunismus verbunden hätten und dadurch den Frieden stören.

Das Ziel besteht nicht darin, China von Japan abhängig zu machen, sondern Japan würde vielmehr weiter nichts als eine Zusammenarbeit, um eine neue Entwicklung einzuleiten.

Überreichung der englisch-französischen Note in Rom

Eine Unterredung Grandi-Eden - Antwort nicht ohne Führungnahme mit Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Oktober.

Die angekündigte englisch-französische Spaniennote soll nach italienischen meldungen heute in Rom dem Außenminister Graf Ciano überreicht werden. Der vor wenigen Tagen zurückschreite englische Botschafter werde heute nachmittag vorzugsweise eine längere Unterredung mit dem Außenminister haben.

Ob Italien zu einer Dreikonferenz kommen wird, läßt sich zur Stunde noch nicht überlegen, denn englischen Zeitungen zufolge hat gestern der italienische Botschafter in London, Grandi, die englische Regierung in einer Unterredung mit Eden wissen lassen, daß die Methode von Dreimächte-Verhandlungen in Italien nicht als ein geeigneter Weg für eine rasche Lösung der Freiwilligenfrage angesehen werde. Außerdem hat Grandi, wie weiter berichtet wird, die Bereitschaft Italiens zum Ausdruck gebracht, die Freiwilligenfrage im Norden mit Spanien abzuschließen zu erörtern. Das halbmäßige „Giornale d'Italia“ stellt zu der bevorstehenden Einladung fest, daß die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien sich auch bei den bevorstehenden Verhandlungen über Spanien bestätigen werde. Danach kann als sicher angenommen werden, daß auch in diesem Falle wieder eine Zusammennahme zwischen Rom und Berlin stattfindet, ehe Italien auf die englisch-französische Einladung antworten wird. Man steht in Rom auf dem Standpunkt, daß an den Verhandlungen über die Schiffszollkontrolle Deutschland nicht direkt interessiert war, so daß diese Verhandlungen zu dreien geführt werden können, während die Gesamtregelung in der spanischen Frage ein Problem ist, das nicht ohne das Reich behandelt werden kann.

Berichten, aber nicht vergessen!

Rom, 1. Oktober.

Die Kommentare und Mutmaßungen der ausländischen und insbesondere der englischen und französischen Presse im

Zusammenhang mit der Reise Mussolinis nach Deutschland werden von der römischen Presse auch am Donnerstag ausführlich verzeichnet. Der Pariser Korrespondent der „Tribune“ meint hier dabei verächtlich unter der Überschrift: „Italien erwürgt“ gegen die Ausführungen von de Berrières in der „Tribune“, die nicht mehr existieren, als der Brief des österreicher Wagners Schriftwundes in den Südband gesetzten Generalen“. Der Artikel sei bestechend für einen Gemütsaufstand, der von Sabatini erfüllt gegen andere nur böses im Schilde führe und in einem Augenblick auftrate, da Frankreich eine Schwächeperiode durchmache, also gleichzeitig der beste Nährboden für die Ausbreitung des Kommunismus sei. Ein solcher Gemütsaufstand gehe, welchen Grad die Angst und die Verwirrung in Frankreich erreicht habe. Das Italien Mussolinis könne eine solche Einstellung nur verurteilen, werde sie aber nicht vergeben.

Außerdem wird der vom politischen Ausschuß der Völkerbundesversammlung zur Verhinderung in der Völkerbundeskonferenz aufgearbeitete Entwurf in „Sachen Spanien“ von der italienischen Presse sehr kritisiert. Der Entwurf habe zwar nur vorsätzliche Bedeutung. Trotzdem trage er die deutlichen Spuren der sozialistischen Intrigen. Der Entwurf sei, so kritisiert „Popolo d'Italia“ ein Instrument, das am Vorabend der Verhandlungen über die Freiwilligenfrage Frankreich und Spanienspanien für ihre Zwecke in die Hände gespielt werde. In der Tat sei Delbos durch die Einwendung Irlands und anderer Staaten in die Enge getrieben worden, daß er offen die Waffe annehmen mußte, für die geplanten Dreier-Verhandlungen ein Völkerbundsumtum vorlegen zu können.

Ein britisches Verhöhlungsprogramm für die Nähe von El-Phaleron (Griechenland) in die See. Vier Infanterieeinheiten seien jedoch verlegt worden sein. Es handelt sich um das zwischen Griechenland und England verkehrende Flugboot „Poussier“.

Randbemerkungen

... einst Handelsware

Ist der Boden ein Handelsobjekt? Ein Stück Ware, das heute in die und morgen in jede Hände übergeben kann, um schließlich als ultima ratio dem Staat anheimzufallen? Ja, in Sowjetrußland ist es so. In jenem Land, wo sich die Felder über weite Ebenen hinausdehnen, wo keiner Boden vorhanden wäre, um wirklich die Ernährung des ganzen russischen Volkes sicherzustellen. Statt dessen stehen die roten Funktionäre hinter dem Bauer und treiben ihn mit der Peitsche zur Arbeit. Was der Bauer erntet, das wandert in die Speicher des Staates, verkommt oder wird von dort aus zu möglichst geringen Preisen ins Ausland verkauft. Damit sollen die Weltmarktpreise unterboten werden, damit sich ein verbrecherliches Fortzusetzen. Sofern es nötig am Leben erhalten. Der Bauer aber hat kein Brot, der Städter steht schlange, um die letzten Brotstullen für ein vertrocknetes Stück Brot zu geben.

Oder gehen wir zu den deutschen Bauern in Westsachsen, in der Sudetowina, in Polen oder im Sudetenland. Kann man nicht täglich von Enteignungen deutschen Grundbesitzes im Ausland leben? Lieber Raub werden deutsche Bauern von Haus und Hof getrieben, auf die Straße gesetzt. Ein preußisch-völkischer zieht Ruhm aus dem Fleisch deutscher Hände. In diesen Enteignungen liegt Sorgen. Es ist ein Abschrecken, ein Vernebeln, an das der deutsche Bauer oft gar nicht denkt. Man wollte und will es draußen unter so monotonen fremden Völkern nicht wahrhaben, daß in der Verwaltung des Bauerns in Blut und Boden die Stärke eines Volkes, eines Staates liegt. Liberal-kapitalistische Spekulationen, freimarkt ländliche Finanzkrise bringen so das Bonmot an den Stand des Abgrundes.

Wie fern liegen diese Seiten für uns, obwohl es erst vier Jahre sind, seit im Deutschen Reich Handel geschlossen wurde. Oder wäre es ohne die völlige Neuordnung des deutschen Agrarlebens im Reich möglich gewesen, die 60 Millionen unseres Staates aus den Gewerbetätigkeiten des Reiches im wesentlichen mit Brot zu versorgen? Gwölk, wir leiden unter dem zu engen Raum, unter dem beschrankten Platz der Bodenfläche, unter klimatischen Verhältnissen, die den Verlauf des Wirtschaftszyklus bedingen. Aber wir haben uns nicht in dieses Schicksal willig und fatalistisch gestellt, sondern haben aus eigener Kraft neuen Kulturboden geschaffen, um von Jahr zu Jahr die Erträge zu steigern. Der Boden wurde uns zum teueren mit eigenem Schweiß und Blut errungenen Heiligtum.

Mittelmeer - auf der Schaufel

Es ist nicht leicht, sich gegenwärtig im unruhigen Wogen-Schwall des Mittelmeeres zurechtzufinden. Die politischen Deichseln aus London, Paris und Genf geben sehr verwirrende Bilderscheinungen, und Moskau strengt sich nach Kräften an, durch falsche Signale das hart bestrittene Schiff der Mittelmeerpolicie auf heimlichtüchtige Riffe laufen zu lassen. Die englische Erfahrung, daß der Zugzug der Italiener schwer beeinträchtigendes und gefährliches Schwertfeuer und Geschütze von Lyon unüberwindbare Schwierigkeiten und Gefahren hervorrufen würde, war bei Anlaß für die Marinexpeditionen in Paris. Diese Besprechungen sind jetzt mit der Einigung über die Einteilung der Kontrollonen im Mittelmeer abgeschlossen worden, die noch der Zustimmung der beteiligten Regierungen bedarf. Die Querschüsse der bolschewistischen Unruhestifter haben freilich nicht auf sich warten lassen: Oberstevertinow-Hinselstein hat einen Einpruch gegen jede Änderung der Beschlüsse von Lyon angemeldet. Außerdem hat der französische Außenminister Delbos lediglich Bestimmung in Rom durch seine Generäle Neuerungen hervorgerufen, in denen er drohend von der Jurisdicition des Italienischen Kreiswilligen aus Spanien als von einer Selbstverständlichkeit sprach. Dieser plötzliche Eifer in der Freiwilligenfrage wäre vor einem Jahr angebracht gewesen, als die Aufführung des Internationalen Brigades die sozialistische Einigung in Spanien deutlich machte; aber darüber ließ man die Bemühungen Deutschlands und Italiens scheitern. Die jüngste Entzölung der Politischen Kommission des Völkerbundes in der Freiwilligenfrage bedeutet daher nichts als plump sinnlose Stimmungsmache. Es ist bezeichnend für die englische Politik, daß sie sich zu losen Wandern hergibt; man betrachtet dort offenbar die Mittelmeerpolicie als eine Art Schaufel, auf der man nach Seelen und Umständen das Gewicht mal hierhin, mal dorthin verlegt und einer flaren Entscheidung möglichst ausweicht. Dabei ist ganz klar, wo die einzige Möglichkeit einer Lösung zu suchen ist: in den endlichen und vollen Auslastung der sozialistischen Friedensräder. Das ist eine andere Möglichkeit nicht in Frage kommt, ist aus der Berliner Rede des Duce und aus den Auskünften des führenden italienischen Journalisten Gadda klar genug herauszuleiten. Mussolini hat die Vereinfachung und die Politengleichheit aufgesprochen, gegebenfalls den Kampf mit der Waffe gegen die bolschewistische Tropfung anzunehmen. Und Gadda formuliert die Tendenzen der beiden Regierungen nach den Berliner Besprechungen so: Eindeutiger Widerstand gegen die Schaffung eines zweiten Moskau in Madrid oder Barcelona und entschiedene Abneigung gegen eine maschilose Regierung von unbestimmter Würde, die mehr die ausländischen Interessen als die national-persischen repräsentieren und nur den mehr oder minder rohen Adura in neue Unruhen vorbereiten würde. Mit erstaunlicher Deutlichkeit weist auch die römische „Tribuna“ alle Bemühungen zurück, eine Einigung über Mittelmeer und Spanien zwischen England, Frankreich und Italien unter Auslastung Deutschlands durchzuführen: „Die Reden von Projekten zu dreien über Spanien mit Ausbildung von Deutschland sind mäßig unglücklich und töricht.“

Britische Verkehrsminister bewundern Autobahnen

Empfang durch den Reichsverkehrsminister in Baden-Baden

Baden-Baden, 1. Oktober.
Am Donnerstagabend kamen die englischen Verkehrs- und Straßenbauminister auf ihrer Fahrt durch das Deutsche Reich von Süden im Sonderzug in Baden-Baden an, wo ein großer Empfang durch den Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller stattfand. Zu Beginn des Empfangs gedachte der Gastgeber, Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, des englischen Königs. Der Präsident der englischen Industriellen, V. G. Bennett, dankte auf den Führer und Reichskanzler.

Im Verlauf der Veranstaltung nahm dann Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über den deutschen Autobahnbau. Dr. Dörpmüller legte dar, wie Eisenbahn und Autobahnen zusammengekommen seien. Der Führer habe den Gedanken, Straßen zu bauen, die dem modernen Verkehr in jeder Hinsicht entsprechen, möglichst schnell in die Tat umgesetzt. Die Deutsche Reichsstraße habe ihre Männer dem gewaltigen Werk zur Verfügung gestellt, und Dr. Todt habe die großen ausstehenden Hindernisse beseitigt (Beifall). Auch die Frage der Finanzierung sei überwunden worden, und zwar — das müsse gegen Prellangriffe ausländischer Blätter bewont wer-

den — auf durchaus solider Grundlage. Heute seien in der kurzen Zeit von vier Jahren rund 1800 Kilometer dieser Autobahnen für den öffentlichen Verkehr fertiggestellt, und weitere 1800 Kilometer seien im Bau. Hunderttausende seien direkt und indirekt mit dem Bau der Autobahnen beschäftigt. Die Autobahnen seien damit ein großer Segen für das ganze Land geworden und hätten mitgewirkt, die Arbeitslosigkeit von Millionen auf ein Minimum herabzudrücken. Im Jahre 1941 werden die Autobahnen fertig sein.

In seiner Erwidерung auf die Ansproche sagte der Führer der englischen Gäste, der Präsident der englischen Industrie, V. G. Bennett, man könnte das deutsche Volk von Herzen beglückwünschen, daß es das große Werk der Autobahnen vollbracht habe. Die Reise bringe dem Naherkommen der beiden Völker, ein Wachsen des Verständnisses und der freundschaftlichen Gefühle zwischen Deutschland und England. Wir werden einen guten Geist der Zusammenarbeit Deutschlands und Englands einzunehmen, und wir können Sie versichern, daß wir darüber nicht im Dunkeln stände durch das Gelehrte und Gehörte sprechen werden. Wir werden eintreten für die Zusammenarbeit Englands und Deutschlands mit den anderen Freunden Englands zum Segen des europäischen Friedens.

Spaniens Kunstschatze über Giron verkleppt

Bilder, Kunstgegenstände, Gold- und Silberbarren gestohlen und nach Frankreich gebracht

Paris, 1. Oktober.
In Le Havre traf am Donnerstag der englische Dampfer „Magdaléne“, aus dem sowjetischen Hafen Giron kommend, ein. Er hatte nicht weniger als 80 Tonnen wertvoller Bilder und Kunstgegenstände, Silberbarren und 2000 Goldstücke an Bord, die zweifellos von den Bolschewisten aus den Museen gekohlen wurden.

Gulistan gegen Usturien-Bolschewisten

Salamanka, 1. Oktober.
Der Frontberichterstatter des Hauptquartiers teilt mit, daß sich die Besetzung von zwei Ortschaften im Süden von Ostria sowie ein ganzes Bataillon gegen die Bolschewisten erhoben hätten. Die Mützen, die bisher auf der Seite der Bolschewisten kämpften, befinden sich in den beiden erwähnten Ortschaften, die von der bolschewistischen Artillerie unter Feuer genommen worden seien.

Eine englische „Sternschanze“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Oktober.
Der Abgeordnete der englischen Arbeiterpartei, Alfred Barnes, hat sich unglaubliche Beleidigungen des Führers und des Duce in einer politischen Kundgebung in Görlitz geleistet. Er bezog sogar die Reichsmarshallität, die beiden Gründer der großen autoritären europäischen Staaten als „Gangster“ zu bezeichnen. Dieser Vorlesung entstammt es noch zu überstreichen. Es hat kaum Zweck, sich mit Herrn Barnes auseinanderzusetzen, denn es entspricht nicht unserem Geschmack, auf ein derartiges Niveau, soweit man hier noch von Niveau sprechen kann, herabzusteigen. Wir sind aber doch einigermaßen gespannt, was die englische Regierung und was die englische Gesellschaft zu derartigen Ausführungen sagen wird, geben sich doch die Engländer sonst immer als

dieseljenigen aus, die sozusagen den guten Ton gepachtet haben und bei denen der Begriff Kultur zu Hause ist. Wir haben es oft genug erlebt, daß in einem Gouvernementen die englische Presse Beleidigungen an andere Länder erzielt hat, und wir erwarten nun, daß man in England selbst Herrn Barnes so auf die Finger klopfen wird, wie es nötig und erforderlich ist. Man geht wohl auch nicht fehl in der Annahme, daß diese unglaublichen Beschimpfungen des Führers den Protest der deutschen Regierung auslösen werden. Man wird in London auf alle Fälle Gelegenheit haben, sich zu den Vummeleien dieses Mannes, der sogar das Unterhaus „sietzt“, zu äußern.

Moskau erster Admiral „beurlaubt“

Berlin, 1. Oktober.
Der Moskauer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ berichtet die seit einiger Zeit in Umlauf befindlichen Gerüchte, daß der höchste Beschlußhaber der sowjetrussischen Flotte, Admiral Orlow, seines Postens enthoben worden sei. Amlich sei das nicht bekanntgemacht worden, oder lediglich nur durch einen Bericht über die Besförderung von Seeoffizieren, in welchem Admiral Orlow als neuer Chef der sowjetrussischen Marinestruktur bestimmt wird. Admiral Orlow hat Sowjetrussland bei der englischen Königskronung vertreten. Über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.

Hannover freut sich über die Zusage des Führers

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Oktober.
Die zürmischen Blätter geben die Nachricht, daß der Führer die Einladung des Duce gern angenommen hat und nach Italien kommen wird, in großer Aufmachung wieder und begrüßen den Führer des Reichs als ein neues Zeichen für die deutschitalienische Solidarität.

Diskussion um Schulnigg-Hodza

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Oktober.
Der überraschende Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schulnigg bei dem tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza in Wien hat jetzt zu einer Presseauseinandersetzung geführt. Bei dieser Gelegenheit legen die der österreichischen Regierung nahestehenden Blätter allen Auslegungen des Besuches, nach welchem es sich um ein neues Ausleben der bekannten tschechisch-österreichischen Donauräumpläne handele, ein energisches Dementi entgegen. Die katholische „Meissner Post“ erinnert in diesem Zusammenhang an die jüngste Geschichte

Erklärung des österreichischen Staatssekretärs des Außenamtes, Dr. Schmidt, die jeden Zweifel an der Großlichkeit der Politik Österreichs auslöscht. „Jede antideutsche Politik würde schließlich zu einem Unglück für Österreich werden.“ Trotzdem können natürlich die Erklärungen der „Reichspost“ nicht die französisch-schweizerischen Gemüthungen in Wien um das Wiederaufleben sozialdemokratischer Donauländer verhindern. Im Interesse der Sache und der außenpolitischen Linie, auf die sich das Deutsche Reich und Österreich im Juli 1935 zusammengefunden haben, nimmt gern die Bestätigung der „Wiener Zeitung“ entgegen, daß Österreich sich die Verpflichtung zur Führung einer Politik eines deutschen Staates durchaus vor Augen hält und auch unablässlich danach handelt, und daß sich die verantwortlichen Faktoren in Österreich ihrer deutschen Aufgabe in Europa in jeder Weise bewußt sind.

Berliner Theater

„Emilia Galotti“ im Staatstheater

Mit klugem Gedacht hat Generalintendant Gustav Gründgens die Aufführung von Lessings „Emilia Galotti“ in das kleine Haus des Staatstheaters gelegt. So sichert er dem Lessingschen Trauerspiel von vornherein die innere Geschlossenheit und gibt ihm eine intime kammertheatrale Wirkung, wie sie im großen Haus schwerlich denkbare ist. Da auch der Spieler Gustav Gründgens bei dieser Aufführung mit am Werk ist, ihr das entscheidende Gesicht gibt, ihr Tempo, ihre dynamischen Schattierungen bestimmt, erscheint das Lessingsche Drama wie in einem neuen Licht. Der psychologische Vorgang zwischen Emilia und dem Prinzen wird mit einer Art in die leichten Verweigungen hineinführbaren Kunst durchleuchtet, die Naiverei des Verliebten ebenso wie die verzweiflungsvolle Abneige der Verführung durch Emilia, die sich im Kampf der Sinne nicht mehr ganz sicher fühlt gegen den dämonischen Willen des Mannes; hinter diesem Lessingschen Seelen drama steht das politische Zeitbild, für das Gustav Gründgens sich selber einsetzt: er selber spielt den Prinzen, der straflos ohne Bindung und Fürsicht vor Moral und Gesetz treibende Begierde zur Willkür werden läßt, unterdrückt und vorwärts getrieben von einem ebenso gewissenlosen und ehrgeizigen Kammerherrn. Dieses politische Zeitbild, das Lessings Vorstieg noch nach Italien gelegt hat, — dieser Hof von Qualität ist ja nichts anderes als einer der kleinen deutschen Künstlerbühne, die wir ein Jahrzehnt später bei Schiller in „Rabale und Liebe“ erlebten. Gründgens gibt diesen Prinzen mit einer glänzenden Sicherheit der inneren Notwendigkeit, völlig von neuem, blitzend in der gehämmerten Tafelkunst Lessings, eine großartige Leistung geistiger und schauspielerischer Erfassung, die es fast verständlich macht, wenn er dieser Rolle antrieb auf die bei Martinelli verachtet hat, den Bernhard Minetti mit eisfester Faust am Hosen als einen leidlichen Sabotier spielt.

Die wundervoll geschlossene Aufführung hat in Marianne Hoppe eine Emilia, die ihre Rolle mit großer logischer Gleichgerichtetheit durchführt, in Arvid ein Rauhkopf und Hermine Krämer ein Elternpaar, das den männlichen Stola des um die moralischen Gefahren wissenden Vaters und die füppelhaften Neigungen der Mutter ungemein klar und witzig ausprägt. Den Großen Apollon spielt Paul Hartmann, den Maler Conti Wolfgang Viehmann. Die Aufführung hat aber neben der hinreichen- den Darstellung des Prinzen durch Gründgens noch einen

weiteren Gipelpunkt. Das ist die Gräfin Orsina von Käthe Dorf, die hier zum erstenmal bei ihr unerwartete neue Töne der Weiblichkeit und der dämonischen Weiblichkeit anschlägt. In ihrer einzigen Scene ist sie wie von den Hunden des Hutes und des Wagnisses angestört und getrieben eine dramatische Scene von grauerphantastisch.

Auch der Bildhauerbildner hat an dieser Bildhören-Aufführung reichen Anteil. Es ist Traugott Müller, der die halluzinierenden Kunstwerke dieser Innenträume schafft. Das Publikum feiert begeistert diesen ersten großen Ausdruck der Berliner Schauspielkunst im Preußischen Staatstheater. Die Aufführung verprüft ein neuer Kassenmagnet des kleinen Hauses zu werden. Otto Schäbel.

„Bar und Zimmermann“ in der Staatsoper

Lorchings Oper „Bar und Zimmermann“, die im Lorchinger Stadtkörper das Bild der Rampen eröffnet, wird am 22. Dezember hundert Jahre alt. Als eine Aufführungslaufzeit darf man daher die Neinstudierung der Berliner Staatsoper annehmen, die wieder einmal vom Kolossal des politischen Musikkrammas herabsteigt, um biederem Humor Raum zu geben. Eine feingliedrige und feinkomische Aufführung von edelstem volksästhetischen Geiste, ein Abend fröhlichen Genießens wurde geboten, dabei ohne die geringste Posenfreiheit. Wo das Häßliche genialer Einsätze und melodischer Gefangenblüten so reich ausgeschöpft wurde, braucht man die Höhenlinie echter Künstlerischer Haltung nicht zu verlassen.

Robert Egger war der sichere Führer durch dieses Meisterwerk der deutschen komischen Oper, an dem wie Qualität der Arbeit, des Orchesterfaches wie des Ensemblestanzes zu bewundern nicht mude werden. Auf dem Klavierwelt mit ihren Bläschengängen, Salven, Sponten und Plunken ging es mutiger zu. Die Spielleitung von Hans Richter und das Bühnenbild von Karl Doll ergänzten sich hier vorzüglich. Angeregte Abendstimmung lag über dem Garten der Schenke, und den Abschluss bildete der Anblick eines breitflächig auftrapenden, in reicher Verzierung prangenden Seglers. Die Chorprobe des dritten Aktes gehaltete sich besonders humorvoll: der weisheitsstrotzende Herr Bürgermeister — eine in Mimes, Tonfall und Geste ungewöhnlich feinfühlige Bezeichnung von Eugen Rausch — wurde in einem fabrikalen Welt unter dem Gelächter des Hauses vertrieben. Heinrich Schlußnus war eine ideale Verkörperung des Barzen; die drei Sopras des berühmten Stiles genossen die Aufführung der so edler Tongebung mit lieber Anteilnahme. Erich Zimmermann wirkelte heller

Dresden und Umgebung

Dr. Medders silbernes Dienstjubiläum

Im Anwesenheit zahlreicher Stadtämter und Staatsbeamten, Vertretern von Partei und Verbänden sowie der Belegschaft des Stadtmates für Volksbildung überbrachte am Freitagvormittag Bürgermeister Dr. Ringe dem Amtsvorstand des Stadtmates für Volksbildung, Stadtrat Dr. Redder, die Glückwünsche der Landeshauptstadt zu seinem Jubiläum Dienstjubiläum. Das silberne Dienstjubiläum des Jubilar hatte durch die überaus zahlreichen Blumensträuße einen geraden festlichen Glanz erhalten. Auf dem blumenbedeckten Schreibtisch lag ein Berg von Glückwunschkarten und Telegrammen. Bis in die angrenzenden Zimmer drängten sich die zahlreichen Arbeitskameraden und Arbeitskameraden des Stadtmates für Volksbildung, für die es ein Dienstjubiläum war, an der Tafel, „ihres Stadtrats“ teilzunehmen.

Zu seinen Dankesworten betonte der Bürgermeister, daß Stadtrat Dr. Redder in den vergangenen 25 Jahren immer ein Vorbild an Arbeitskraft, Pflichttreue und vor allem Kameradschaft gewesen habe. Er sei in seiner Erfahrbereitschaft über das von jedem Deutschen Beamen zu erwartende Werk an Treue hinzugetragen und habe wahrhaft sein Bestes für die Gemeinschaft gegeben. Mit dem Wunsch für die baldige Genesung des Jubilars gab der Bürgermeister der Hoffnung Ausdruck, daß es Dr. Redder vergönnt sein möge, noch recht lange zum Wohl der Allgemeinheit arbeiten zu können. Er überreichte ihm den Buch des Autors „Mein Kampf“ und im Namen des Stadtrats und Stadtoberen zwei große Meissner Porzellanteller. Stadtrat Dr. Kleint und Verwaltungsdirektor Wagner sprachen im Namen aller Arbeitskameraden und Arbeitskameraden ihres Amtsvorstand von Herzen kommende Glückwünsche aus zu seinem Ehrentag und überreichten ihm eine wunderschöne Meissner Porzellantasse mit Widmung. Mit bewegten Worten dankte Stadtrat Dr. Redder, daß die zahlreichen Ehrenworte will er nicht für sich persönlich entgegennehmen, sondern will sie in vollem Umfang an seine Arbeitskameraden weitergeben, die ihm ja erst durch ihre Mitarbeit ermöglicht hätten, so erfolgreich für die Gemeinschaft einzutreten. Schier endlos war die Reihe der Volksgenossen und Volksfrauen, die alle dem Jubilar die Hand drücken und Blumen und sonstige Geschenke überreichten. Die Technischen Lehranstalten überreichten eine besonders schöne Wandplakette mit einem Porträtbild des Jubilars.

Eichels Landvolk fährt zum Führer

Wie alljährlich wird auch zum diesjährigen Erntedanktag der Führer eine Ehrenabordnung des deutschen Landvolks in der Kaiserpfalz der Reichsbauernfamilie Goslar empfangen. Die Ehrenabordnung Sachsen zeigt sich zusammen aus Bauer Gerhard Schmidt (Wilschendorf), Bauer Kurt Schumann (Schöneck), Bauer Kurt Walther (Jahnsdorf) und dem Landarbeiter Erich Vollarek (Vallwig). Die drei genannten Bauern vertreten im Goslar das gesamte ländliche Bauerntum, insondere aber Kreise, in denen die Erzeugungsschlacht große Erfolge gehabt hat. Der Landarbeiter Erich Vollarek ist bereits seit seiner Schulzeitlassung auf dem Staatsdorf Vallwig tätig, auf dem schon seine Vorfahren seit 35 Jahren beschäftigt waren. Er wird die landwirtschaftliche Gesellschaft Sachsen vertreten, die Schüler an Schular mit den Bauern und Landwirten die großen Erfolge in der Erzeugungsschlacht erkämpfte.

Bei dem Empfang in Goslar wird der Führer von jeder Landesbauernfamilie ein Geschenk erhalten. Die Erteile der Landesbauernfamilie Sachsen ist von und im Freitagabend über dem letzten Geburtstagshabent scheint sich zu gruppieren und besteht darin, daß auch die Bauern und Landarbeiter Erich Vollarek (Vallwig), die drei Leute der Erzeugungsschlacht große Erfolge gehabt haben, die sie vor der Landwirtschaft plötzlich verloren haben und dann wieder in der Jahreszeit wieder zurückkehren. Die Bauern sind plötzlich wieder in der Erzeugungsschlacht erfolgreich, während die Bauern und Landarbeiter Erich Vollarek darauf sollen die italienischen Freiheit.

Da mehrt sich nun, um so mehr, ein großer Blütepunkt, und die Bauern und Landarbeiter Erich Vollarek (Vallwig) sind wieder in der Erzeugungsschlacht erfolgreich, und von dem Unterkreisland aus wird wieder in der Jahreszeit wieder zurückkehren.

* Dienstadt ist abhängig, ob von dem Unterkreisland aus wieder in der Jahreszeit wieder zurückkehren.

Racow bei höherer Schulpflichtung wie bei Berufsschule

Präp. Ulmann 15. Tel. 17137. R. u. Ztg. Abt. Dr. phil. Dr. Reichs

Sicherstellung

Durch die Sicherstellung war für die Deutschen ein wichtiger Tag, der die Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt, in der Landeskirche alle die Jahrhunderte seit dem Ende des 19. Jahrhunderts — wenn auch nur teilweise — erhalten. Diese Sicherstellung ein-

Sicherstellung ist sehr viele Angestellte und Beamte der Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt, die Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt, die Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt, die Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt, die Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt, die Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicherstellung der Deutschen in der Welt bestimmt,

während dieser Sicher

Bedenkt die Familie des Wehrpflichtigen?

Sicherstellung der Angehörigen durch Familienunterstützung — Mietbeihilfen können gewährt werden

Durch die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht ist zwar für die Zukunft dafür gesorgt, daß jeder junge gesetzestreue Deutsche soldatische Ausbildung und Erziehung erhält; in der Lage, in der sich Deutschland gegenüber der Welt befindet, ist es jedoch unbedingt erforderlich, daß auch alle die Jahrzehnte, die durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages unausgebildet bleiben müssen, eine — wenn auch nur kurze — militärische Ausbildung erhalten. Diese Maßnahmen werden daher zu mehrfachigen Leistungen erfordern.

Soviel es sich bei den Einberufenen um Beamte handelt, werden die Beziehungen weitergezahlt, daßselbe gilt für sehr viele Angehörige. Im übrigen aber

Ruht der Lohnanspruch

während dieser Zeit, ebenso verlieren diejenigen, die in freien Berufen tätig sind, während der Übungen ihre Einnahmen, z. B. Fleischauarbeiter, Kellner, Käfer. Das Fleisch hat aber auch für diese Fäule Vororge tragen, und im Gesetz über die Höhe der Unterstützungen gibt es nicht, es werden lediglich von den Eltern der Kreise den örtlichen Verhältnissen angepaßte Höchstwerte festgelegt, die den Maßstab zur Ermittlung des Regelbedarfs für durchschnittliche Lebensverhältnisse der Unterstützungsberechtigten darstellen. Die Höchstwerte sind nach der Durchführungsverordnung vom 30. März 1936 (RGBl. I, 827) bestimmt, das die Angehörigen der zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht, zu kürzerfristiger Ausbildung oder Übungen der Wehrmacht einberufenen Wehrpflichtigen und der einberufenen Arbeitsdienstpflichtigen zur Sicherstellung des notwendigen Lebensbedarfs Unterstützung (Familienunterstützung) erhalten. Sie wird den Angehörigen der auf Grund freiwilliger Meldung Einberufenen gewährt. Die Familienunterstützung ist keine Leistung der öffentlichen Fürsorge, sie ist daher nicht zu kürzen zu gestatten, sie unterliegt auch nicht der Pfändung.

Eine Unterstützung wird nur gewährt, wenn der notwendige Lebensbedarf nicht oder nicht ausreichend gedeckt ist. Unterstützungsberechtigt ist nicht der Einberufene selbst, der ja volle Vergütung, Unterhalt usw. erhält, sondern

Unterstützungsberechtigt sind die Angehörigen

der Einberufenen, und zwar die Ehefrau, die ehelichen oder factitiously entstandene und die vor Auskündigung des Geflügelabes an Kindes Statt angenommenen Kinder des Einberufenen sowie seine mit der Ehefrau zusammenlebenden Geschwister.

Die Gewährung der Unterhaltung ist von einem Antrag abhängig, der sowohl von dem Einberufenen als auch von dem Unterstützungsberichterstatter bei dem Stadt- oder Landkreis oder dem Bürgermeister des Aufenthaltsortes ge-

stellt werden kann. Dem Antrag muß beigelegt sein eine Bescheinigung des Truppenteils über die erfolgte Einstellung oder des Gehaltungsbefehls, der dem Einberufenen sofort wieder hoch steht. Es werden überaus schnelle Seiten erzielt und die am Vorlage erzielten Leistungen mehrfach übertragen, und zwar mit Vernd. Röhlener (Auto-Union) mit 2:12,0 (187,0 Stundenkilometer) und Mantel v. Braunschweig (Mercedes-Benz) mit 2:12,4 (188,7). Von den zahlreichen Büchern wurden die von den deutschen Fahrern auf dem schwierigen Kurs gebotenen meisterlichen Leistungen mit Bewunderung verfolgt. Eine Sorge macht den Rennfahrern die Rennzeitfrage. Der reisende Straßenbelag wird dazu führen, daß während des über 80 Minuten gebrauchten Rennens mehrfache Wechsel vorgenommen werden müssen. Um übrigen werden die hervorragenden Trainingsleistungen des Donnerstags noch ergänzt durch die großartigen Fahrtzeiten von Teamas (Mercedes-Benz) mit 2:14,8 (188,4), Lang (Mercedes-Benz) mit 2:14,4 (184,0), Hesse (Auto-Union) mit 2:16 (188,0), Acciari (Mercedes-Benz) mit 2:16,8 (189,8) und Müller (Auto-Union) 2:17,2 (181,0), denen als Schnellster des übrigen dienstmal A. Dobson (Fra) mit 2:20,4 (190,8) gegenüberstand.

Neben der richtungsmäßigen Unterhaltung sind

Mietbeihilfen

zu gewähren, soweit der im Richtsatz enthaltene Anteil für Unterhalt zur Deckung des berechtigten Wohnbedarfs nicht ausreicht; der Umfang des berechtigten Wohnbedarfs wird nach der Lebensstellung des Unterstützungsberichterstatters, Personenzahl, Alter, Geschlecht und Gewerbsaufstand der in die Wohnung aufgenommenen Angehörigen ermittelt. Jeder Unterstützungsberichterstatter muß seine Arbeitskraft zur Deckung des notwendigen Lebensbedarfs einsetzen. Die Höhe der Mietbeihilfe beläuft sich, wenn die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind, im allgemeinen auf den tatsächlich bis zur Einberufung gesetzten Mietbetrag (Erlass vom 28. Mai 1937, Reichsministerialblatt für die innere Verwaltung, Spalte 809), von dem der in der Familienunterhaltung für die Wohnung berechtigte Beitrag jedoch in Abzug zu bringen ist.

Sowohl der Einberufene keine Mietwohnung, sondern ein Eigenheim bewohnt, kann er eine Mietbeihilfe nicht erhalten. Entsprechend den geschilderten Grundlagen für die Mietbeihilfe kann ihm aber auf seinen Antrag hin eine Hilfe zur Deckung der auf seinem Eigentum ruhenden Steuern und sonstigen Lasten gewährt werden.

Wetterbericht vom 1. Oktober

Letzte Sportnachrichten

Neue Rekordrunden im Donington-Park

Auf dem schwierigen 5,028 Kilometer langen Kurs im Donington-Park, wo am Sonnabend das große Autorennen stattfand, ging es am Donnerstag bei schönstem Wetter wieder hoch her. Es wurden überaus schnelle Seiten erzielt und die am Vorlage erzielten Leistungen mehrfach übertragen, und zwar mit Vernd. Röhlener (Auto-Union) mit 2:12,0 (187,0 Stundenkilometer) und Mantel v. Braunschweig (Mercedes-Benz) mit 2:12,4 (188,7). Von den zahlreichen Büchern wurden die von den deutschen Fahrern auf dem schwierigen Kurs gebotenen meisterlichen Leistungen mit Bewunderung verfolgt. Eine Sorge macht den Rennfahrern die Rennzeitfrage. Der reisende Straßenbelag wird dazu führen, daß während des über 80 Minuten gebrauchten Rennens mehrfache Wechsel vorgenommen werden müssen. Um übrigen werden die hervorragenden Trainingsleistungen des Donnerstags noch ergänzt durch die großartigen Fahrtzeiten von Teamas (Mercedes-Benz) mit 2:14,8 (188,4), Lang (Mercedes-Benz) mit 2:14,4 (184,0), Hesse (Auto-Union) mit 2:16 (188,0), Acciari (Mercedes-Benz) mit 2:16,8 (189,8) und Müller (Auto-Union) 2:17,2 (181,0), denen als Schnellster des übrigen dienstmal A. Dobson (Fra) mit 2:20,4 (190,8) gegenüberstand.

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN
Schifflicher Güterverein und Güterverein Dresden-Mecklenburg, Sonnabend, 8. Okt., 18 Uhr, Doppelfest mit Tanz, Palmengarten, Vierjährige Straße.

Rehaus in „Garten und Heim“

Die Höhe rutscht durch abfallende Blätter, und das Auge sucht in dem Dunkel der Nacht die hellen Lichter, die mit dem herbstlichen Bunt der späten Blüten und Blumen durchsetzt sind. Eine fast wehmütige Abschiedsstimmung liegt über dem letzten Septemberabend. Und dieser Stimmungsschub scheint sich mit den launischen Nebelscheinen auf Baumgruppen und Bäden der Jahresausstellung niederzusetzen. Und er hat auch die Besucher ergriffen, die Abends nehmen von „Garten und Heim“. Einem alten Brauche folgend, legen die beiden Kleinstäbe mit lächerlichwinkenden Säulen ihre leichte Fahrt mit anholzenden Schrägen der Dampfseile zurück. Wie ein Echo Klingt's, wenn der Ton der Rehziele plötzlich von einer blauen Baumkulisse verschluckt wird und dann wieder hervordriert. Nach diesem „Aussteifen“ der Jahresausstellung und nach dem „Winterschlaf“ werden diese kleinen Wagen, die so manchen Besucher durch das Dresdner Blumen- und Gartenreich trugen, wieder erlebnisreiche Tage und Wochen leben. Denn für nächstes Jahr sind die Willkürbahnen zur Ehener Ausstellung verlost, und im Jahre darauf sollen die Räder gar auf Schienenwegen in einer halbitalienischen Freilichtanlage in Rom rollen.

Um mehr ist der Schritt dem vorherigen Ausstellungsteil näher, um so mehr Leben spricht einen an. Da werden aus einem großen Blütenfest schon Chrysanthemen zum Verlauf nechtmitten, und dort rückt man die Bänke zusammen. Der Großkonzertsaal singt seine Abschiedslieder über den Augenblicksplatz, und worn auf dem Wege vom Haupteingang zum Ausstellungspalast strömen die Ballgäste in großer Gardeoboe in das lichtdurchflutete Haus. Mit diesem Ausstellungsball Klingt bei Prostern und Tanz für die Beifreudigen die Jahresausstellung „Garten und Heim“ aus.

* Dienstzeit bei den Staatsbehörden im Winterhalbjahr. Für die Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 ist die Dienstzeit bei den Behörden und Dienststellen der

211. Sachsische Landeslotterie

(Ohne Gewinn)

5. Klasse — Siebung vom 1. Oktober — 28. Tag

2000 Mark: 28118 42301 137778
2000 Mark: 12688 18505 18004 27640 83065 47401 64059 76780 81015
102160 193481 129418 141622 151785

1000 Mark: 5274 18505 22670 24845 40255 42565 48009 48390 51810

51808 54585 71807 80105 80784 88748 88838 89061 108801 108907

10820 117110 114858 119110 120272 120410 134882 140329 142109 149698

149880 147110 147211 153724 158883 159685

500 Mark: 8470 8854 8269 8854 10871 11429 19042 18006 18203

21485 28649 29017 88809 89641 42512 42882 57790 57794 58844 59880

81492 82810 72809 74881 75658 75658 76106 76817 79466 83700 84380

85010 85010 89642 96601 104290 104484 107441 108111 111807

118484 120022 120512 181610 182829 188479 187054 189109 189570 149808

151409 158207 154067 155771 156910 158100 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000 159000

159000 1



Gretchen auf dem Römerberg



(D. Fortsetzung)

Nein, nein, es muß einmal ein Ende haben mit dem Zweitcelentum. Es geht nicht an, der Freund, der Vertraute einer Sigrid Wesselskamp zu sein und gleichzeitig ein unberührtes Geschöpf an sich zu reihen, das noch im Anbeginn des Lebens steht — dessen eine große Zukunft wartet, wenn es nur rechtzeitig in die rechten Hände kommt.

Kleines Mädchen, einzige große Elisabeth — du sollst in die rechten Hände gelommen sein!

Er wird mit Sigrid sprechen, man wird gemeinsam beraten, wie man diesem Talen, diesem tapfer an sich arbeitenden Charakter vorwärtsstellen kann.

Sie gehen das närdliche Ufer entlang, im Dichte der roten Bündschuh, von den unzähligen Türmen bilden und dröhnen schlägt es die Mitternachtssonne.

„Ich es nicht, als mahnte die friedvolle Stimme des Wäldlers von der Höhe:

„Behauzt das Heuer und das Licht,
Doch niemand sein Schade gefleicht —

Lobt Gott, den Herrn!“

Ein Gewitter im Osten ist näher gerückt; dem immerfort aufzudrängenden Wetterleuchten murri ferner Donner nach.

Aufschreidend sagt Martin: „Wenn und das nur nicht

morgen die Jungfrau-Premiere verschlägt —“

Viechesch ist kumm an seiner Seite gegangen, in einem Gefühl von Todesfurcht und Geborgenhert, wie sie es niemals zuvor erlebt zu haben meinte. „Hebt mich auf: ich Gott, morgen, nein, seit einer Minute muß es ja „heute“ heißen — da wird er ihr nicht mehr gehören wie diesen ganzen selligen Abend lang, da hat ihn wieder die Welt, ein paar Tausend dürfen ihn in seinem Schaffen bewundern — und sie —“

„Ach ja, die Jungfrau“, sagt sie schwer. „Und ich — ich darf nicht einmal hin.“

Aber selbstverständlich dürfen Sie! Ein Bild, daß mir's einfällt — ich habe ja zu morgen abend zwei Karten für Sie — da, nehmen Sie. Ihre Frau Mutter geht gewiß auch mal gerne mit —“

Viechesch ist sehr gerührt, abgert aber, anzunehmen. „Ach, Herr Kühlwein, ich hab Ihnen doch erzählt, was meine Eltern für Aufsehen haben —“

Er spricht ihr gut zu — sie sollte mal vernünftig mit den alten Herrschern reden. Theater sei doch kein Höllenpfuhl, das müsse die Frau Mutter doch aus eigener Erfahrung wissen. Sicherlich werde es ihre Freude machen, mal wieder einen Blick in die Welt ihrer Jugend zu werken.

Viechesch nimmt, sie will's versuchen, sie hat wenig Hoffnung. Wenn's mißlautet, wird sie die Karten an der Theatertasse zurückgeben.

Am Saalhof liegen Sie ein, verlieren sich im Gähnengemirr, umschreiten die Nikolaiskirche. Stumm, leer, dunkel wuchert der Breiterholz des Rundtheaters.

„Ach, Herr Kühlwein — ob ich wohl jemals da 'nauf komme?“

Er tröstet: Das könne sich vielleicht schneller ereignen, als sie ahne. Er weiß ja jetzt, was in ihr steht. Es muß doch möglich sein, irgend etwas für sie zu tun. Es ist bestimmt möglich, sie wird bald von ihm hören, was er ihr vorschlagen hat.

„Schenken Sie, Fräulein Viechesch — daß Sie und ich uns überhaupt gefunden haben — daß ich von nun an für Sie sorgen und Ihnen vorwärts helfen kann — das ist doch schon ein großes Glück und eine gute Vorbedeutung —“

„Ja — wollen Sie denn das? —“

Ob er will! Sie könne sich ganz fest auf ihn verlassen — auf ihn und Frau Wesselskamp, seine Freundin, morgen wird er ihr alles erzählen, an ihr wird sie einen ebenso auverlässigen Rückhalt haben wie an ihm selber.

„Ach so —“ sagt sie gedehnt, „die Wesselskamp — das ist also eine gute Freundin von Ihnen? —“

Zwarohl, seine beste Freundin, seine einzige beim Theater — bis heute, denn von heut ab habe er ja noch eine zweite — „Sie, Viechesch Bronner!“

Sie stehen am Eingang des „Königssingerplätzchens“, um sie weht die Spitzwegwelt, wie ferne Vergangenheit sie schau. Das Licht einer einsamen Laterne fällt auf ihre helle Gestalt, ihr glühendes Gesicht.

Es muß geschieden sein. Weiter darf er sie nicht begleiten. Er streckt ihr die Hand hin:

„Kopf hoch, Fräulein Viechesch! Sie schaffen's!“

Sie schaut auf ihn auf. Wie eine heiße Duschkugel schlägt Ihre Schrift über sie entgegen.

Da kann er nicht anders — er legt seine Hände um ihre Schultern, er zieht sie leise, zärtlich an sich. Ihre Nacken fühlt zurück, die Augen schließen sich, ihre Lippen zwischen sich ihm entgegen wie ein Kindermündchen, das den Mutterkuss erwartet.

Er führt sie — wie er eins als schwerer Sekundaner zum ersten Male die Lippen seiner Langstundenflamme berührte hat. „Auf Wiedersehen — Viechesch — liebes Viechesch —“

Copyright by August Scherl GmbH, Berlin SW 68

Seit diesem Kusse kennt er sie ganz,
Rüßen? Sie weiß ja noch nicht einmal, wie man das macht.

Der Weider schnurrt, Martin Kühlwein läuft aus abgründitem Schluß. Ab, es ist Montag, heut abend Jungfrau-Premiere, heut friß um zehn Stellprobe zum Faust.

Noch halb im Schlafe Klingelt er und Frühstück, beginnt behaglich sich einzufessen.

Mit einemmal erstickt ihm das Erlebnis der vergangenen Nacht.

Donnerwetter, das war ja allerhand — — !

Aber das Schönste ist, daß man heut morgen so ein sauberes Gewissen hat — so ein ganz unprogrammäßiges sauberes Gewissen . . .

Wie mag es ihr gehen, der süßen, wundervollen kleinen Endbedeutung?

Auf dem Weg zur Probe wird er sich nach einem offensichtlichen Fernsprecher umsehen und mit aller Vorsicht versuchen, sie anzurufen — ob's eingemachten gnädig abgelaufen ist.

Tolle Sache, dies ganze Gestern —

So etwas bringt man auch nur fertig, wenn man in einer Gangelskate „Appelwoi“ intus hat: vor einer Österreicherin von hundert angezogenen Sachsenhäusern die Kutschierungszene zu mimmen — !

Und — das närrische Wagnis ist gelungen! Goethe war stärker als der Mostrausch — das Unzulängliche, hier ward's Griechisch!

Aber das Allerschönste, das war der Kuß unter der Paterne — der eigentlich noch gar kein richtig Kuß gewesen ist.

Er hat Tollette und Frühstück beendet, er tritt ans Fenster, schaut prahlend ins Bettler.

Das Gewitter, das zur Nacht im Osten hing, scheint sich verzogen zu haben. Über den Giebeln des „Großen Kornmarkts“, auf der blauen Dimmelwiese, weidet eine Herde munterer Wolfensämler.

Schäfchen, Schäfchen, ihr seid Blender! In eurem flockigen Pelz verdeckt sich der alte Henrichswoll, der immer wieder giert, die Sonne zu verblühen.

Wenigstens unsere Premiere, du Schausal, die lag ungern! —

Kühlwein steht in einer Fernsprechstelle, aus dem Österreicherlinge die helle, die liebe Stimme, merkwürdig verschleiert:

„Hier Gustav Bronner, Schmeidewerker!“

„Hier Martin Kühlwein, Menschendarstellung en gros und en détail!“

„Ach Gott — Sie, Herr Kühlwein — das ist aber lieb —“

Weiter — das klang ja fast wie ein Schlincken.

Und wirklich — höchstens, von rüttelndem Aufnehmen unterbrochen, quillt aus dem Apparat eine schwerliche Kunde:

„Der Vater ist schwerkrank, liegt im Städtischen Krankenhaus — und Viechesch ist schuld — !“

Sie hat das ganze Hand leer gefunden. Das Dienstmädchen war noch auf dem Dammel, die Eltern verschwanden. Ein Teitel ihrer Mutter, in taum leserlicher Schrift hingekritzelt: Der Papa habe einen schweren Gallenblask-Anfall gehabt, der Arzt habe sofortige Überführung angeordnet . . . wahrscheinlich muß er operiert werden . . .

Sie hat sich sofort auf den Weg gemacht, ein Auto aufgegabelt, schon um halb eins hat sie den Arzt und die schwer betümerte Mama gesprochen.

Allso, um eil, die Eltern waren schon zu Bett, da hat es wie verrückt geklingelt. An der Haustür hat der Anton Rägele geklungen, schwer betrunken, und hat immerzu gerufen: „Bronnerdeut — euer Viechesch ist durchgang — mit einer Schreibpuppe!“

Zu Tode erschrocken haben die Eltern das nötigste angeschlagen und den Anton eingelassen. Da hat er erzählt, wo und mit wem er's Viechesch getroffen hat — und wo's jetzt steht, das kennt ihr euch wohl selber vorstellen, Bronnerdeut!“

Vor lauter Aufregung ist dem Papa schlecht geworden, und dann ist natürlich der Gallenstein-Anfall gekommen, der immer kommt, wenn der Papa sich aufzeigt, aber so schlimm wie diesmal ist's noch niemals gewesen, gebrüllt hat er vor Schmerzen, und dann ist der Doctor gekommen und hat gleich nach einem Sanitätsauto telephoniert, und heut morgen wird ihm wahrscheinlich die Gallenblask "ausgeschaut" — „ach Gott, und wann er und nur stirbt, Herr Kühlwein, wenn er und nur stirbt — ?“

Eigentlich möchte man ja nun gleich hinschauen und das arme Kind ein wenig beruhigen. Aber — in fünf Minuten fängt die Probe an! Soviel er's einrichten kann, wird er mal hinschreiten, inzwischen soll sie sich nicht gleich das Auge vorstellen, noch ist's ja nicht sicher, ob überhaupt operiert werden muß, und schließlich, Gallenblase, das geht doch nicht ums Leben!

„Ich stelle jetzt das Vorspiel“, erklärt Delius, „denn nach dem Österreierzug dran, zuletzt die Hexenküche — dann wird die Kompanie heimgekehrt, damit heut abend zur Jungfrau alles frisch ist —“ Aufblick zum Himmel, dessen Wolken sich immer dichter zusammenziehen . . . Hoffentlich macht Petrus und seine Gefährten . . . Die Schauspieler sind also noch für eine halbe Stunde verlaubt.

Jetzt war der Augenblick gekommen, der es Martin gestattet würde, geschwind einmal die paar Schritte hinüberzuspringen und das arme Viechesch ein bisschen aufzumuntertan. Schon hatte er sich von der Gruppe der Kollegen gelöst und stieß der Treppe zu, welche während der Probe als einziger Zugang zum Amphitheater freigegeben war, da fühlte er sich von hinten am Karmel gezupft:

„Hallo, Sie Treulos!“

„Schon wieder durchbrennen, ohne Händchen gegeben zu haben?“

„Also Kopf hoch, Rädel! Und reden Sie sich um Gottes willen nicht ein, Sie — ich meine, wir wären schuld! Wer schuld ist, das ist allein der Stummel, der uns verpetzt hat — zu wortlos. Junge, komm zu mir mal unter die Foten — !“

„Nein, Friedlein, Friedlein, lassen Sie sich nur nicht die schöne Erinnerung verderben! — Denn schon war Sie doch, wie?“

„Oh, Herr Kühlwein!“ kommt's aus dem Kasten, „das glaubt Sie doch selbst nicht, das ist — das vergessen können!“

„Nein, das sollen Sie auch nicht — von gestern sind ja Ihr neues Leben an, und aus dem Himmel wird Ihnen Ernst!“

Schließlich scheint sie leidlich beruhigt, und Martin kann seinen Weg fortfegen. Verdammte helle Geschichte! Es doch — der Himmel gebe, daß dem alten Herrn nichts Ernstliches zustoßt . . . schließlich ist sie erst achtzig Jahr, da trifft einen die ganze Verantwortung . . .

Aber lebt — Schlaf mit dem Prinzipal! Die Arbeit beginnt!

Das Gestern verflucht, Viechesch Bild verschlägt sich in Unwirklichkeit, jetzt lebt nur eines: die Aufgabe!

Delius thront schon auf seinem Hochstand und regtete, Er läßt rücklings auf dem Stuhl und musterte die hingebogene Menge der Kompanie, welche läßt und steckt das ganze Amphitheater überchwemmt. Den lächelnden Blick ließ er durch die Reihen wandern, er suchte offenbar geeignete Vertreter für ganz bestimmte Aufgaben heraus. Neben ihm stand der Insplizient, um Namen und Rolle der Erwählten zu notieren.

„So — jetzt hab' ich ja wohl meine sechs Kandidaten zusammen — gelt, Reuter?“

„Ja, Herr General!“

„Jetzt brauche ich auch Grabköpfe . . .“ Sein Blick überflog die Scharen der Getreuen, spiegle einen Dicken auf mit wenigen Hängeschnäbeln:

„Sie da — Name? Ich richtig, das ist ja mein Freund August Schmedekind — siehst eigentlich mehr aus wie Schmedekind, mein Junge — rechts raus mit dir, du möchtest einen Grabköpf! — Sie!“

Ein Langer, Hagerer, Streitbarer schnelle auf —

„Sie sind Grabköpf Nummer zwei!“

„So ging's weiter, bis die acht Kirchenfürsten versammelt waren. Dann kamen Heilige an die Reihe, Märtyrer, Nachorenn, Väter — wurden Nonnen ernannt, Heiligen Engeln, felige Knaben, Überinnen —

Schließlich war alles eingeteilt, die Gruppen wurden von Insplizienten und Hilfsregisseuren auf ihre Plätze geführt.

Nun erst wandte sich Martin der Spielfläche zu und sah, daß sie auf eine ganz eigenartige Weise geplante war.

An beiden Seiten, so weit auszelnandergesogen, daß gerade die drei Eingangsporten der Römerbühne freibleiben, waren zwei zylindrische Ausbauten erstellt von Manneshöhe und etwa zehn Meter Durchmesser. Zu dem linken führte ein schmalenormig ibn umlaufender Anklapp empor, die Fläche trug ein paar rote Bänke.

Der rechte zeigte in stark vereinfachender Abndeutung Römers Stüberzimmer — ein Bett, Tisch, Sessel, das war alles.

Als der Schwall der Progester, der den Spielteiler umschwirte, einen Augenblick abgesamt war, trat Martin an ihn heran.

„Hun, sagen Sie, lieber General — was wird das eigentlich?“

„Ja, da kaumen Sie!“ lachte Delius. „Das wird der Ommel für das Vorspiel.“

Martin gewahrte Sigrid. Also doch gekommen — obwohl sie eigentlich heute gar nicht zu tun hatte — nur aus Anteil an Delius' Ansichterung — oder an Martin's Haust? Er sieht ihr vertraulich zu. Und die waren ja auch die anderen Solisten: Wadner-Nephito an ihrer Spie und die Träger der kleineren Rollen, voran die behagliche, liebenswürdige Martha, Frau Friki Höhle, eine Darktellerin, um deren Körperlichkeit willen Valentins Worte: „Ändert' ich dir nur an den ärrten Leib —“ einer kleinen Aenderung würden unterzogen werden müssen.

In der letzten Reihe aber bemerkte Martin das Gretchen — Delene Tilner, hinter einem riesenhaften, malerischen Alten gedeckt . . . Auch sie hat heute noch nichts zu tun. Warum sie hier ist, das zu erraten bedarf es keiner verfehlten Seelenfängerhaft. Hingegangen, framptig angewinkelt hat ihr Blick sich an das Bild des feurigen, beseuernden Spielteilers angelehnt. Sie ist hier, um zu sein, wo et ist — solange sie darf . . .

„Ich stelle jetzt das Vorspiel“, erklärt Delius, „denn nach dem Österreierzug dran, zuletzt die Hexenküche — dann wird die Kompanie heimgekehrt, damit heut abend zur Jungfrau alles frisch ist —“ Aufblick zum Himmel, dessen Wolken sich immer dichter zusammenziehen . . . Hoffentlich macht Petrus und seine Gefährten . . . Die Schauspieler sind also noch für eine halbe Stunde verlaubt.

Jetzt war der Augenblick gekommen, der es Martin gestattet würde, geschwind einmal die paar Schritte hinüberzuspringen und das arme Viechesch ein bisschen aufzumuntertan. Schon hatte er sich von der Gruppe der Kollegen gelöst und stieß der Treppe zu, welche während der Probe als einziger Zugang zum Amphitheater freigegeben war, da fühlte er sich von hinten am Karmel gezupft:

„Hallo, Sie Treulos!“

„Schon wieder durchbrennen, ohne Händchen gegeben zu haben?“

(Fortsetzung folgt)

Alles
Gold u. Silber
(noch alle Silbermarken)
kaufen gegen Kasse
Zimmermann & Brückner
Königstraße 4 Juweliere 8/2244

Bayer kostlicher
Kirmeskuchen
und dazu eine Tasse der
neuen aromatischen Kaffee-
mischung. Preis je Stück
Bayer kostl. Kirmeskuchen
möglich in 10 Sorten
Café Beyer

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 1. Oktober 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 462 Seite 5

Deutsch-jugoslawischer Austausch

Hörderungsbemühungen im Warenverkehr

Die Regierungsbemühungen Deutschlands und Jugoslawiens für die Regelung der deutsch-jugoslawischen Wirtschaftsbeziehungen haben in Dubrovnik ihre vierte gemeinsame Tagung abgehalten. Während dieser Tagung hatten die beiden Regierungsbemühungen Gelegenheit, alle die Entwicklung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Ländern betreffenden Fragen zu erörtern. Die Auskünfte haben eine Reihe von Maßnahmen vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern sich seit der letzten Tagung der Regierungsbemühungen, die im Herbst vorherigen Jahres in Deutschland stattfand, in einer für beide Teile durchaus beständigen Weise entwickelt hat, und daß die fest getroffenen Vereinbarungen erwartet lassen, daß diese günstige Entwicklung sich in Zukunft in verstärktem Maße fortsetzen wird.

Für den Aktionär u. Rentenbesitzer

Gesellschaft für Buchverlag AG, Leipzig

In dem am 31. Dezember beendeten Geschäftsjahr 1936 konnte ein Gewinn von 27.295 RM erzielt werden, um den sich der Verlustvertrag auf 60.726 RM vermindert. Aktienkapital 200.000 RM; Gewinn 1. V. 1042 RM.

Hotelsbetriebs-AG, Berlin

18 % höherer Gewinnzufluss

Die im vorigen Geschäftsjahre begonnene Verbesserung des organisatorischen Aufbaus wurde im Geschäftsjahr (1. April 1936 bis 31. März 1937) fortgesetzt und beendet. Im Zuge der Umwandlungsaktion wurden weitere vier Tochtergesellschaften aufgelöst. Der Gewinnzufluss liegt gegen das Vorjahr um etwa 18 % und ergibt einen angewiesenen höheren Utritt, der seit 1936/37 zum ersten Male wieder eine Dividende ausrichtet in Höhe von 3 % auf das Grundkapital von 21.680.000 RM gehalten. Unter Einschluß von 116.872.938 (7588 RM) Gewinnzurückflüsse ergibt sich ein Ueberschuß des Geschäftsjahrs von 841.005 (122.100) RM. Neben der 8 %igen Dividende stehen wieder 5 % des Reingewinns an die gelegliche Rücksicht.

Zus. der Bilanz: Anlagevermögen 25.82 (25.36), Umlaufvermögen 3.12 (1.76), Rücklage 2.60 (2.45), Verlängerungskapital 1.00 (1.00) RM; Bilanz 1. V. 1042 RM.

Stahlwerk Beder AG, Willlich bei Kreisfeld

Konsolidierung 5 : 1

Wie die Vermaltung mitteilte, wird eine Hauptversammlung eine Herabsetzung des Aktienkapitals 5 : 1 von 12 auf 2.400 RM zu befürchten haben. Der Ausschluß soll zur Tötung der Verlustvorlagen verwendet werden. Sodat der von der Hauptversammlung am 30. September genehmigten Bilanz betrug der Verlustsaldo am 30. Juni 1937 6.200 RM. RM.

Hauptversammlungen

Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf bei Halle a. S.

Die Hauptversammlung erledigte einstimmig die Regularien und beschloß die Verteilung einer Dividende von 5 (0) %. Weitere die Aussichten des laufenden Jahres wurde aufgelistet, daß die Monate Juli und August nicht ungünstig gewesen seien. Am Ende von Bickendorf müsse im Ammendorfer Kiesen- und in Merseburg Buchenholz mit Verwendung finden.

Kraftwerk Thüringen AG, Gläsernleben

Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1936/37 mit einer erhöhten Dividende von 9 % (0%). Über die gehärtliche Wertentwertung wurde mitgeteilt, daß die Aktien wieder günstig seien. Trotz der erheblichen Strompreisermäßigung sei kaum ein geringeres Ergebnis zu erwarten.

Gothaer Waggonfabrik AG, Gotha

Rapplerklärung genehmigt

Die Hauptversammlung genehmigte den Beauftragten Abschluß für 1936 mit einer Dividende von wieder 6 %. Ferner wurde ein Antrag der Vermaltung beschlossen, die 15.750 RM Vorzugsaktien einzuziehen und das danach verbleibende Aktienkapital von 1,5 auf 4 Mill. RM zu erhöhen. Für die neuen Aktien, die für das Geschäftsjahr 1937 bereits liebhaberbereit sind, wird den Inhabern der bisherigen Stammmatrikel ein Bezugsrecht im Verhältnis von 4 : 5 eingeräumt. Der Ausgabefaktor beträgt 110 %.

Verkehr

Berlangerung der Seehafen-Speditions- Fahrze in Hamburg und Bremen

Der Reichs- und preußische Verkehrsminister hat im Übereinkommen mit dem Reichsminister für Reichsleitung den Leiter der Reichsverkehrsgruppe Schifffahrt und Lagerfahrt ermächtigt, die auf Grund seiner Anerkennung vom 26. Januar 1937 für die Mitglieder der Reichsverkehrsgruppe Schifffahrt und Lagerfahrt getroffenen Anordnungen über zulässige Güter für Speditionsleistungen im Ausfuhrverkehr über den Hafen Hamburg und die Wesersäßen vom Hafen Bremen einschließlich abzurufen, sofern die Verteilung von Sammelladungen in diesen Häfen auf ein weiteres halbes Jahr, das heißt bis zum 31. März 1938, zu verzögern. Wie im Zusammenhang mit dieser Erweiterung erlaubten Anordnungen und Vorbehalt bleiben unverändert bestehen.

Freundliche Grundstimmung vorwiegend

Berliner Börse vom 1. Oktober

Vereinzelt gestern machte sich unter dem Einbruch der Börsenkampagne und der Talfase, daß am heutigen Kupontermin zu gebraucht werden, eine freundliche Tendenz bemerkbar, die heute eine weitere Verstärkung erfuhr. Die zu beobachtende Ausführung des Staatssekretärs Reinhardts auf einer Münchner Tagung, die die beiden Regierungsbemühungen vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern betreffenden Fragen zu erörtern. Die Auskünfte haben eine Reihe von Maßnahmen vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Am Schluß ihrer Tagung haben die beiden Regierungsbemühungen festgestellt, daß der Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern schließlich vereinbart, die weiteren Erleichterungen und Förderung des Warenaustausches zwischen den beiden Ländern dienen sollen.

Kursberichte vom 1. Oktober 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Obra Construtor

Festverzinsliche Werte		Dts.	1. 10.	30. 9.		Aktien		Dts.	1. 10.	30. 9.		Aktien		Dts.	1. 10.	30. 9.		Aktien		Dts.	1. 10.	30. 9.		
		1. 10.	30. 9.			1. 10.	30. 9.	1. 10.	1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.	1. 10.	1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.	1. 10.	1. 10.	30. 9.		
1. 10.	30. 9.					do.	do.	do.	do.	do.		do.	do.	do.	do.	do.		do.	do.	do.	do.	do.		
45	Schatzanleihe des Dtsch. Reichs 1935	—	—			Leus. Pfandbr. 8	102,0	102,0	6	Görlitzer Waggon	125,0	126,25	8	Pittler	203,0	203,0	8	Wanderer	176,25	176,25				
5	Reichsanleihe 1923	101,4	101,5	6	Aufw.-Pfdbr. 12-12a	100,37	100,25	4	Görlitzer Br.	119,0	119,0	8	Plauen. Gardinen	110,0	110,0	8	Weissenborn. Pap.	125,5	125,5					
4	do. 1934	88,75	88,75	4	do. Gutsch. 12a	88,75	88,75	2	Oelsnauer Br.	70,0	70,0	8	Plauen. Telli	102,0	102,0	8	Wunderlich	84,0	84,0					
41	Reichsbach. 36 R. 3	88,0	88,0	4	do. Kredbr. 11	88,0	88,0	6	Oerdener. Webst.	130,0	130,0	8	Plauen. Lagers.											
35	Younganleihe	104,75	104,75	Ls.Aufw.Kredbr. 15	118,75	118,75	4	Grindel. Webst.	222,0	222,0	8	Porz. Tettau	123,0	123,75	8	Zeiss Ikon	150,5	150,5						
41	Sächs. Anl. 1927	88,5	88,5	do. do. Gutsch. 15	88,5	88,5	4	Grindel. Bräu			4	Porz. Velnsdorf	125,0	125,0	8	Zittau. Maschinen	200,0	200,0						
4	do. Schätz. 9	100,3	100,3	4	Preuß. Ldpfbr. 7	88,5	88,5	10	Hannabruk. neue	115,0	115,0	8	Pora. Waldsassen	106,0	106,0	8	Zuckerf. Halle	103,5	103,5					
41	do. Schätz. 12	100,3	100,0	4	do. 11	88,5	88,5	4	Heidenauer Pap.	112,5	112,5	10	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8	Zwick. Kammgarn	182,0	182,0					
41	S.Landeskult. R. 1	88,75	88,75	4	Komm.-Obl. 6	88,75	88,75	10	Heine & Co.	111,25	110,5	8	Reichenber. Bräu	107,25	107,25	8								
4	do. R. 4	88,75	88,75	4	Komm.-Obl. 20	88,75	88,75	14	Hilfesweke	142,0	140,0	8	Reichenber. Bräu	171,0	171,0	8								
41	do. R. 2	88,75	88,75	4	Sächs. Ldpfbr. 2	88,75	88,75	4	Hiltm. & Lorenz	128,0	128,0	8	Reichenber. Bräu	171,0	171,0	8								
3	do. Aufw.-Rl.	102,6	102,6	4	do. do. 5	88,75	88,75	7	Höfner	200,0	200,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Rugg.-Rl.	85,5	85,75	4	do. do. 6	88,75	88,75	7	Hohburg. Quarz	—	—	4	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Reichsb. Sch. v. 25	100,25	100,25	4	do. do. 7	88,75	88,75	4	Hotel Bellevue	130,0	130,0	28	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. do. 26	88,625	88,625	4	do. do. 8	88,75	88,75	4	Hahla Porzellan	151,5	151,5	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Reichsp.-Sch. 1924	100,5	100,5	4	Ld. Credv. Pfr. 2	100,0	100,0	6	Hann. Schedew.	137,5	137,5	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. do. v. 35	100,25	100,25	4	do. do. do. 3	100,0	100,0	6	Kassel. Jute	143,0	143,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Reichsanl. Altbet.	128,75	128,2	4	do. do. do. 4	100,0	100,0	6	Kramag	158,0	158,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Schutzb.-Anl.	11,45	11,45	6	do. do. do. 6,7	100,0	100,0	4	Kirchner & Co.	112,5	112,5	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Zeit.	11,45	11,45	4	do. do. Kredt. 2	88,75	88,75	7	Knecht Nähm.	128,5	128,5	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Dresdner 1926 I	—	—	4	do. do. 3	88,75	88,75	10	Kötter. Ledertuch	152,5	152,5	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. 1926 II	88,2	88,125	5	do. Feing.-Pfdbr. 1	2,85	2,85	5	Kraftwerk Thür.	181,0	180,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. 1928	88,125	88,125	5	do. do. Kreditbr. 1	2,82	2,81	5	Kulmb. Rizibz.	118,0	118,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Leipziger 1928	88,875	88,875	5	Kredita.-Aufwert. 5	123,5	123,5	6	Kunstanst. Elzold	126,0	125,75	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. 1929	88,875	88,875	5	Ldw.Kredbr. 3a-43	125,0	125,0	4	Kunstanst. May	180,0	180,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Plauener 1927	88,125	88,125	5	do. Anteilshs. 3a-32	88,6	88,6	4	Kunstanst. Treibriem.	115,5	114,25	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Riesaer 1926	88,375	88,375	5	Leipa. Lipp. 7	101,87	101,8	8	Leipa. Baumwolle	186,0	186,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Zittauer 1929	88,5	88,5	5	Leipa. Hypb.-Pfr. 9	88,75	88,75	12	Leipa. Riebeck	188,5	188,5	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. 1928	88,25	88,25	5	Mittelbd.-Pfdbr. 1-2	88,5	88,5	6	Leipa. Riebeck	178,5	178,0	4	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Dresd. Abtlos. mit ohne	133,5	134,0	4	do. Lipp. 7	101,25	101,25	6	Leipa. Riebeck	144,5	144,5	4	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	S.K.Samm.-Anl. 30	138,0	138,0	5	do. do. 6	101,25	101,25	6	Leipa. Riebeck	144,5	144,5	4	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. do. 20	134,0	134,0	4	do. do. 7	101,25	101,25	6	Leipa. Riebeck	124,5	124,5	6	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. do. ohne	—	—	4	do. do. 8	101,25	101,25	6	Leipa. Riebeck	—	—	4	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Erbländer R. 3-9	100,0	100,0	4	do. do. 9	101,25	101,25	6	Leipa. Riebeck	101,25	101,25	6	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Aufwert.	104,5	104,5	4	Sachsenbedr. Pfandbr. 3, 4, 5, 6	88,75	88,75	6	Leipa. Riebeck	212,25	212,25	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Dresd. Gründr. 1	101,5	101,5	4	do. 16-20, 21	88,75	88,75	7	Leipa. Riebeck	173,5	173,5	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Goldpfldbr. R. 2-9	88,75	88,75	4	do. do. 10	88,75	88,75	4	Leipa. Riebeck	164,12	162,62	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Aufwert.	100,12	100,12	4	do. 15 u. 22	88,75	88,75	4	Leipa. Riebeck	108,0	109,0	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Gutsch. 6a	8,85	8,85	4	do. 23	88,75	88,75	4	Leipa. Riebeck	86,25	86,0	5	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Gold-Rentenbr. 1	101,5	101,5	4	do. 11	88,75	88,75	4	Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. do. 2, 4, 5	100,0	100,0	5	do. 1-2	101,5	101,5	4	Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Aufw. 3, 3a	100,12	100,12	5	do. 9-9a	101,75	101,75	4	Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Kredbr. 3-9	8,85	8,85	4	Schuldresschr. 1-2	88,5	88,5	12	Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Kredbr. 4-22	88,0	88,0	4	do. 3	88,5	88,5	6	Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Kredins-Pfdbr. 2-9	100,0	100,0	4	do. 3	88,5	88,5	12	Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	do. Kredbr. 4-22	88,0	88,0	4	do. 3	88,5	88,5	6	Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Aktien				1. Industrie				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Webst.				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu				Leipa. Riebeck	—	—	8	Radebeu. Exportbr.	175,0	175,0	8								
41	Phönix				Grindel. Bräu		</td																	

Berliner Börse

(Olivia Cowdler)

Berliner fortlaufende Netzzugriffe

Berliner Fortlaufende Notierungen	Chem. Heyden Conti-Gummi	155,0 180,5	—	Ges. f. cl. Unt. Goldschmidt	184,75 144,0	—	Lazarettstr. Leopoldgrabe	127,50 20,75	—	Schleicher Schl. Elektro	—
Anfang	Schluss	Anfang	Schluss	Daimler-Benz	141,5	—	Demag	151,25	123,75	Dt. All. Telegr.	123,5
schaael, Altbessla	128,82	128,75	Nordd. Lloyd, neue	Accumulator	222,5	—	—	—	—	Hamb. Elekt.	188,0
Ver. Stahlw.-Ohi.	101,82	—	A. E. G.	128,0	—	Demag	121,5	—	Harpener Bg.	178,5	178,5
Ver. St.-Obl., 1921	100,5	—	—	—	—	Dt. Comi-Gas	121,5	—	Hoesch	126,25	126,25
do.	100,5	—	—	—	—	Dt. Erdöl	151,5	—	Holzmann	154,0	—
do.	—	—	—	—	—	Dt. Kabel	185,25	—	Hofsbachbetrieb	94,62	—
ank Nr. Beau	137,0	—	Bayern-Motoren	156,25	—	Dt. Wall.-u.-Man.-W.	202,0	—	Höllriegel	167,5	—
ichsbank	205,75	205,75	J. P. Bemberg	149,75	—	Dt. Eisenhandel	148,25	—	Idee Bergbau	138,5	—
G. Nr. Verkehr	129,12	128,12	Berger Tiefbau	—	—	Eintracht, Brk.	—	—	Orenstein	114,12	—
g, Lok&Kraft	—	—	—	—	—	Eisenb. Verk.	—	—	Ver. Stahlw. Akt.	118,5	118,5
Reichsb. Va.	127,87	—	Berl. Licht u. Kraft	187,5	—	El. Lieferung	—	122,75	Vogel Telegr.	—	—
pag, neue	89,75	—	Berliner Maschinen	—	—	El. Wke. Schlesien	—	—	Rhein. Braunk.	229,5	—
enburg-Süd	—	—	Brikett	—	—	El. Lichi-Kraft	155,25	156,5	do. Elektro	—	—
			Südbras	125,25	125,37	Eggelhardt	—	—	Rheinatlas	154,5	—
						Farbenindustrie	183,0	183,75	Kali-Chemie	—	—
									Kali-Aschersleben	—	—
									Klärwerkwerke	134,50	134,50
									Mn.-W. Elektro	121,25	121,25
									Westf. Kaufland	98,82	—
									Weserregen	118,25	—